

"Bastian Sick - Aus Jux und Tolleranz" Die Tournee 2011



Bastian Sick - zitzlaff.com

Von Benita Brunnert

Wenn Bastian Sick kommt, dann macht Deutsch wieder Spaß. Nun war er in Hamburg mit seinem aktuellen Programm "Aus Jux und Tolleranz" zu Gast.

Bastian Sick hatte zur Doppelstunde Deutsch in die Laeishalle geladen und die Hamburger waren scharenweise herbeigeströmt um dem Retter des Genitiv, weit nach Schulschluss, zu lauschen.

Zunächst laufen auf großer Leinwand die aktuellsten Nachrichten von Geni TV. Doch dann geht es weiter, live und in Farbe mit Deutschland 21 und seiner tiefer gelegten Grammatik. „Schließlich werden auch die Ansprüche für Doktorarbeiten tiefer gelegt.“ Tiefer gelegt ist das Niveau des aktuellen Programms „Aus Jux und Tolleranz“ von Bastian Sick ganz und gar nicht. Humorvoller kann man Deutsch kaum vermitteln. Dabei interessiert Sick nicht nur, was in Deutschland mit der Sprache passiert, nein er schaut auch über den Tellerrand hinaus.

Schweiz will keine geschlechtsspezifischen Worte mehr

Zum Beispiel in die Schweiz. Dort soll es künftig keine geschlechtsspezifischen Worte in der Amtssprache mehr geben. Das bedeutet, alle Worte die mit -er enden werden ersetzt. Aus Führerschein wird nun Fahrausweis. Kein Wunder, dass Bastian Sick da Parallelen zu Deutschland entdeckt. Manch einer, der seinen Führerschein abgeben muss, hat kurz darauf schließlich einen Fahrausweis. Desweiteren, so lernen wir, sei nach Meinung der Schweizer auch Vater und Mutter zu geschlechtsspezifisch. Vielmehr seien es Eltern. Oder Elternteile.

Doch wie sieht es in Deutschland mit den geschlechtsspezifischen Worten aus? Da hat man sich lange angewöhnt von SteuerzahlerInnen und

BürgerInnen zu sprechen. Kurioser weise aber, bemerkt Sick, redet man nie von SchwarzfahrerInnen und SteuerhinterzieherInnen. Und es hat sich noch nie darüber jemand echauffiert, dass man es hier nur bei der männlichen Bezeichnung lässt. „Erinnern Sie sich noch nach Eduard Zimmermann?“ fragt Sick. „Der hatte doch diese Sendung Nepper, Schlepper, Bauernfänger. Die hätte doch eigentlich NepperInnen, SchlepperInnen und BäuerinnenfängerInnen heißen müssen.“

Personalpronomen oder nicht

Neben solchen Spitzfindigkeiten bringt Bastian Sick natürlich auch 2011 wieder Fotomaterial als Beweismittel für das Kuriositätenkabinett von Verballhornungen der deutschen Sprache mit. Da wird zum Beispiel in einer Kleinanzeige eine KrankenschwesterIn gesucht. Im Zoo Senftenburg erklärt ein Schild „Aufgrund Ihres hohen Alters ist unsere Leopardin leider gestorben.“ - Ja, es ist schon verwirrend, wenn man nicht nur die Personalpronomen groß schreibt.

Wer kennt den Vomitiv?

Dass Bastian Sick ein Verfechter des Genitivs ist, ist hinlänglich bekannt. Nun aber macht er auch auf den Vomitiv aufmerksam. „Sagen sie bloß den kennen Sie nicht? Die Medien sind doch voll davon,“ witzelt er und liefert natürlich sofort den Beweis. Ein Zeitungsausschnitt mit der makabren Überschrift „Mutter von vier Kindern erschlagen“ oder „Wachsfigur von Hitler geköpft.“

Bastian Sick - ein Mann für alle Fälle

Gleichsam erinnert er mit Mireille Matthieu daran, dass Gott einst in Frankreich lebte. Immerhin trällerte die Französin doch einst „Gott lebt in Frankreich, denn Frankreich ist schön“. Sicher ist Frankreich schön, aber Gott ist umgezogen, resümiert Sick. Denn nun ist aus dem Rendezvou ein Date geworden. Man lernt nichts mehr peu á peu, sondern nur noch step by step. Als Gott noch in Frankreich wohnte da war man en vogue, doch nun da er in Amerika lebt, da ist man trendy.

Von Oktopussen und Oktopoden

Neben solchen Gedankengängen muss natürlich aber auch das beliebte Quiz ein. Denn quizzten ist bei Sick mittlerweile Pflicht. Und siehe da, kaum deckt er auf, dass es keine Oktopusse gibt, sondern lediglich Oktopoden kommt ein ungläubiges "Bist du dir da sicher?" aus dem Publikum. Solche Reaktionen werden mit lautem Gelächter und einem lässigen "Ey, das ist mein Job, natürlich bin ich mir sicher" quittiert. Allgemeines Staunen erntet der Deutsch-Titan als es zur Erklärung kommt, dass es man nicht Schmand sondern Schmant zu schreiben habe. Das nämlich sagt der gute alte Duden. Egal, was die Lebensmittelindustrie da schreibt.

All diese Informationen und Spitzfindigkeiten werden so charmant und pfiffig aufgedeckt, dass es eine Lust ist. Noch nie hat Deutschunterricht so viel Spaß gemacht wie mit Bastian Sick, dem Mann für ALLE Fälle.